

Auf ein Wort!



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Neumärker,

auch diesmal will Sie der KiezKurier MV wieder über aktuelle Themen rund um das MV informieren. Und ich denke, auch diesmal gibt es viele Themen die Sie und uns beschäftigen. Besonders der Beschluss eines Busses im MV hat mich betroffenen gemacht. Ohnehin haben unsere Busfahrer heutzutage keinen leichten Job – Anfeindungen und Anpöbeln durch Fahrgäste gehören leider häufig zur Tagesordnung – und nun auch noch das: Schüsse, wenn auch zum Glück nur mit einem Luftdruckgewehr, aus dem Hinterhalt. Das sind keine „Streiche“, denn spätestens wenn es den ersten Verletzten gibt, ist daraus bitterer Ernst geworden. Wir alle sollten daher die Augen offen halten und die Zivilcourage haben, solche Leute von Ihren dummen Handlungen abzuhalten.

Aber es gibt auch Positives: Der Sommer steht unmittelbar bevor und daher wünsche ich Ihnen schon jetzt viele schöne Sonnenstunden! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen, Ihr



Michael Dietmann

150 Parkplätze und 22 Bäume fallen weg

Planungen für Seniorenpflegezentrum gehen in entscheidende Phase

IN DER LETZTEN AUSGABE hatten wir bereits über die Planungen der Gesobau und des Projektentwicklers Albrecht berichtet, die auf einem Gelände der Gesobau ein Seniorenpflegezentrum errichten wollen, welches von der Firma Polycare betrieben werden soll.

geschlossen ist, gab es keinerlei schriftliche Stellungnahmen. Das ist umso bemerkenswerter, als dass für das Vorhaben 130 Parkplätze wegfallen und 22 Bäume gefällt werden müssten. Der Wegfall der Parkplätze bedeutet für die betroffenen Mieter, dass sie zukünftig

nach wie vor Bedenken, denn der Wegfall der Parkplätze und der massive Baukörper an dieser Stelle werden nicht dazu beitragen, die Mieterzufriedenheit der betroffenen Mieter zu erhöhen. Gleichwohl sehe ich die Vorteile und nehme auch zur Kenntnis, dass sich keiner



Diese Parkplätze sollen dem Seniorenzentrum weichen. Die Bürger fragen sich, wo sie zukünftig parken sollen.

Auf einer 5.200 qm großen Teilfläche zwischen Wilhelmsruher Damm und Senftenberger Ring soll ein bis zu vier Stockwerken hohes Zentrum errichtet werden. Für das Vorhaben wurde vom Bezirk Reinickendorf ein Bebauungsplanverfahren eingeleitet und der Investor hat sein Vorhaben unterdessen auch dem Bauausschuss der BVV vorgestellt. Bei der frühzeitigen Bürgerbeteiligung, die bereits ab-

lange suchen werden müssen, um einen Parkplatz zu finden, denn einen Ausgleich wird es nicht geben. Aufgrund der demographischen Entwicklung erscheint aber der Bedarf für eine solche Einrichtung durchaus vorhanden zu sein. Auch die Nähe zum Zentrum ist für die zukünftigen Bewohner sicher von großem Vorteil. Nachteil scheint allerdings die weitere Verdichtung an diesem Standort zu sein. „Ich habe

der betroffenen Mieter bislang negativ zum Vorhaben geäußert hat. Es bleibt daher abzuwarten, in welcher Form sich die Bürger nun im Bebauungsplanverfahren äußern werden. Die CDU MV wird diese Diskussion jedenfalls begleiten und daher zu einer Veranstaltung in den nächsten Wochen einladen“, so der Wahlkreisabgeordnete des MV, Michael Dietmann.

Olaf Schmidt

Endstation Angst: Buslinie 221 beschossen

ERNEUT HAT ES ANFANG Juni schwere Angriffe auf Busse der BVG gegeben. Einer davon hat sich im MV zugetragen. Am frühen Abend wurde auf einen Bus der Linie 221 Höhe Trammer-/Teschendorfer Weg vermutlich mit einer Luftdruckwaffe geschossen. Der Fahrer hörte einen lauten Knall und nachdem er seinen Bus gestoppt hatte, stellte er eine zertrümmerte Scheibe an der hinteren Tür fest. Trotz mehrerer

Schüsse wurde zum Glück niemand der 15 Fahrgäste verletzt. Der Schaden so heißt es, beläuft sich auf mehr als 2.000 Euro. Das

ist alles andere als ein „Dummer-Jungen-Streich“ und daher bittet die Polizei auch um Mithilfe. Wer Zeuge ist, sollte sofort die Polizei alarmieren. „Wichtig ist auch, dass sich Passagiere Personen im Umfeld des Busses einprägen und uns sofort darüber informieren. Dann haben wir bei der späteren Absuche des Nahbereiches Chancen, die Täter zu stellen“, so Polizeisprecher Bernhard Schodrowski.

Wolfgang Päßler



Zwischenruf: Fiffi will nicht an die Leine

Für unsere Hundeliebhaber wurde kürzlich in unmittelbarer Nähe ein neues Hundeauslaufgebiet errichtet. Im Mai 2008 hat Bezirksstadtrat Frank Balzer die Auslauf-, Spiel- und Rummelfläche für unsere Vierbeiner im Steinbergpark eröffnet. Ein ca. 700 qm großes Areal ist mit Geräten ausgestattet, die die Beweglichkeit der Tiere fördern, so dass sich der Hund spielerisch mit seinem Besitzer auseinandersetzen kann. Da das Gelände umzäunt ist, werden andere Spaziergänger im Park nicht behelligt.

Wie vom Bezirksamt zu erfahren war, ist ein weiteres Hundeauslaufgebiet in der Nähe von Lübars in der Planung.

Wolfgang Weichert

Lecker Spargel gelessen



EIN SCHÖNER ABEND im Mai. Zu Gast im Restaurant Castell bei der Familie Krolo.

Wie auch schon im Vorjahr, gab es den besten und frischesten Beelitzer Spargel und als Beilage ein großes Wiener Schnitzel. Mit einem Gläschen Wein oder Bier wurde das leckere Essen zum Erlebnis. Allen schmeckte es ausgezeichnet.

Der Ehrengast, unsere vielbeschäftigte Bürgermeisterin Marlies Wanjura kam zu vorgerückter Stunde mit ihrem Mann zu uns. Sie wurden von uns herzlich begrüßt.

Nach dem Essen wurde noch eine ganze Weile zusammen gegessen und in fröhlicher Runde miteinander gesprochen.

Alle waren sich einig, dass machen wir im nächsten Jahr wieder!

Wolfgang Päßler

Einladung zur MV-Mietersprechstunde

IMMER WIEDER erreichen den KiezKurier MV schon fast Hilferufe mehrfach enttäuschter Mieter, die auf Ihre Fragen und Bitten in Mietfragen keine ausreichende Antwort bekommen. Dabei, so die Erfahrung des MV-Wahlkreisabgeordneten Michael Dietmann, ist eine faire Lösung der Probleme oft greifbar nahe und häufig im Dialog mit der Gesobau, die die meisten Wohnungen im MV vermietet, erreichbar. Aber häufig bedarf es erst einer Nachfrage oder der Anbahnung der Einhaltung von Zusagen.



Am 2.9. findet für diese und alle anderen MV-Mieter die Sprechstunde des Wahlkreisabgeordneten statt.

Zusammen mit der Redaktion des KiezKurier MV bietet der Wahl-

kreisabgeordnete des MV daher eine Mietersprechstunde an, um betroffenen Mietern Hilfestellung zu geben. Die Sprechstunde findet nach der Sommerpause am 2. September 2008 um 18 Uhr im Restaurant „Castell“ im Teschendorfer Weg 6 statt. Für eine Terminvereinbarung oder die Klärung von Problemen, die bis zum 02.09. keinen Aufschub mehr dulden, steht Ihnen auch das Büro von Michael Dietmann unter Tel. 74006557 zur Verfügung.

Bettina Blankenburg

Pro Reli: Volksbegehren für Wahlfreiheit

NACH TEMPELHOF kommt Pro Reli! In der Initiative für Religiöse und Ethische Bildung e.V. arbeiten engagierte Berliner für eine Wahlfreiheit der Schüler zwischen Ethik und Religion.

Während der Antrag auf ein Volksbegehren erfolgreich geschafft wurde, wird voraussichtlich im September die Durchführung des Volksbegehrens stattfinden. Bei der müssen sich, wie schon bei Tempelhof, 170.000 Berlinerinnen und Berliner (sieben Prozent der Berliner Wahlberechtigten) für das im Gesetzesentwurf fixierte Anliegen aussprechen.

Ist auch diese Hürde überwunden, wird der Volksentscheid wahrscheinlich auf den Termin der Europawahl zusammen gelegt

– wieder ein Grund mehr, wählen zu gehen.

Der große Unterschied zu Tempelhof ist der, das am Ende ein Gesetzesentwurf steht. Ist der

Volksentscheid erfolgreich, bei dem sich mindestens 25 Prozent der Wahlberechtigten, also 610.000 Berlinerinnen und Berliner für das Anliegen entscheiden, sind der Senat und das Abgeordnetenhaus dazu verpflichtet, den alternativen Gesetzestext vollständig umzusetzen.

Pro Reli steht für die Einführung eines Wahlpflichtbereichs Ethik/Religion, bei dem Christen, Moslems, Juden oder überzeugte

Atheisten eine Möglichkeit erhalten, die Grundlagen ihrer eigenen Überzeugung kennen zu lernen und damit das eigentliche Fundament ihrer ethischen und mora-

lischen Vorstellungen zu legen.

Bekannte Unterstützer sind die CDU Deutschland,

CDU und FDP Berlin, EKD-Ratspräsident Bischof Wolfgang Huber und Georg Kardinal Sterzinsky. Sie werden natürlich auch herzlich dazu aufgerufen, sich an Pro Reli zu beteiligen (mehr Infos dazu unter www.pro-reli.de). Vielen Dank schon mal an Sie!

Daniel Schuldt



Alle **HERTHA BSC** Spiele live auf Leinwand

Dalldorfer Wirtschaft

**Eichhorster Weg 93
13435 Berlin
Telefon: 030 - 32 50 30 67**

Öffnungszeiten
Mo. - Do. 9.00 - 22.00
Fr. - Sa. 9.00 - 24.00
Sonntag 14.00 - 22.00

Frühstücksbuffet von 9.00 bis 12.00 für 4,50 € inkl. Kaffee oder Tee
Kleiner Mittagstisch von 11.00 bis 15.00



Tempelhof ist uns

IM RAHMEN der Abstimmung über das offen halten des Flughafens Tempelhof hat das Märkische Viertel das mit Abstand beste Ergebnis in Berlin mit 87,7 Prozent erreicht. Reinickendorf lag mit 77 Prozent Zustimmung ganz oben in Berlin. Wie richtig die Entscheidung war zeigt jetzt nachträglich Kostenrechnung für die Schließung von Tempelhof.

11,85 Millionen Euro Kosten jährlich für die Schließung steht ein selbstgemachtes Defizit von etwa neun Millionen Euro gegenüber. Durch die verhinderte wirtschaftliche Nutzung der Flughafengebäude, die vom Berliner Senat gewollt ist, ist das Defizit so hoch.

Zusätzlich zu den jährlichen Schließungskosten von 11,85 Millionen Euro sind noch einmalig ca. sieben Millionen Euro für die notwendige Erweiterung von Tegel um die Fluggäste aus Tempelhof aufzufangen. Der rot-rote Senat zeigt mal wieder sei-

Nach der Volksabstimmung rückt dieses weltweite Freiheitssymbol nach dem Willen des rot-roten Senats an den Rand der Bedeutungslosigkeit.

lieb & teuer

ne wirtschaftliche Kompetenz, sein gesamtberliner Verständnis und seine geschichtliche Verantwortung.

Ein Nutzungskonzept lag und liegt nicht vor. Ein Unding, da ja die Schließung mit allen Mitteln gewollt wurde.

Mit dieser Schließung von Tempelhof und der schon beschlossenen Schließung von Tegel ist Berlin die einzige Großstadt dieser Welt und Hauptstadt von Deutschland ohne eigenen Flugplatz.

Wahrlich eine rot-rote Provinzposse.

Joachim Leschnitzer

10 Jahre mAX

ZEHN JAHRE sind vergangen, das 19 Initiatoren eine neue Genossenschaft im Märkischen Viertel gründeten.

Die mAX hat sich prächtig entwickelt, es gibt nahezu keinen Wohnungsleerstand. Die Genossenschaft hat zurzeit 622 Mit-



Bei Livemusik, leckeren Speisen und Getränken fanden sich viele Mieter und Mitglieder zum Jubiläums-Sommerfest ein.

Nachlese: Nach Tempelhof folgt Tegel

Ist die Abstimmung zur Offenhaltung des Flughafens Tempelhof nicht schon längst vorbei? Bei strahlendem Sonnenschein geht oder fährt man durch die Straßen des Märkischen Viertels und sieht noch immer die von den Flughafengegnern aufgehängten Plakate.

Die Verantwortlichen, die vehement für eine Schließung des Flughafens plädierten, haben es offenbar nicht mehr nötig, ihre verschandelten Plakate abzuhängen. Oder sind sie noch immer sauer und pikiert,

dass fast 80 Prozent der stimmberechtigten Einwohner des Märkischen Viertels für eine Offenhaltung und Weitertrieb des traditionsreichen und intakten Flughafens Tempelhof gestimmt haben.

Nun geht es also um den Flughafen Tegel. Wir möchten ihre Anregungen und Ideen gerne entgegennehmen und der Reinickendorfer Bürgermeisterin, Frau Marlies Wanjura, weiterleiten. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!

Wolfgang Weichert

glieder und ca. 70 Prozent aller Wohnungen werden von ihnen bewohnt. Am 12. Juli wurde das Jubiläum mit einem besonderen Sommerfest rund um das Verwaltungsgebäude gefeiert.

Wir wünschen der jungen Genossenschaft für die Zukunft alles Gute.

Wolfgang Weichert

Ristorante am Brunnenplatz



Alle Speisen auch außer Haus.

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
8.00 bis 24.00 Uhr
Sonntag
9.00 bis 22.00 Uhr

*Wir nehmen uns Zeit
für Ihre Wünsche*

Reisebüro im MV

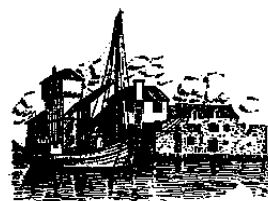
Sonderpreise für Flugziele weltweit - **Ihr Spezialist für Nordamerika und Ostasien**

Vertretung aller renommierten Reiseveranstalter z.B. TUI, Neckermann, Alltours, Thomas Cook, ITS, Meiers, Jahn-Reisen u.v.m.

Geld sparen durch:

- Preisvergleiche für Pauschalreisen und Linienflüge per PC
- Flugtickets, Bahnfahrkarten
- Für Kurzentschlossene: Kurzfristigbörse - auch für Kreuzfahrten

Treuenbrietzer Straße 36
13439 Berlin · im Tennis-Center
Tel: 415 10 08 · Fax: 415 80 97
e-mail: mvr-berlin@t-online.de
Internet: www.mvr-berlin.de
geöffnet: Montag bis Freitag 10-20 Uhr
Samstag 10-14 Uhr



**RESTAURANT
Castell**

Familie Krolo
Teschendorfer Weg 6
13439 Berlin
Märkisches Viertel
Tel.: 415 41 03

- Warme Küche v. 11.30 - 23 Uhr.
- Extraraum für Festlichkeiten.
- Alle Speisen auch außer Haus.

Impressum

- **Herausgeber:**
CDU im Märkischen Viertel,
5. Jahrgang, 13. Ausgabe
- **Chefredakteur:**
Ernst-Jürgen Kuke (V.i.S.d.P.),
redaktion@cdu-im-mv.de
- **Redaktion:**
Bettina Blankenburg, Sven
Cybulski, Michael Dietmann,
Joachim Leschnitzer, Wolfgang
Päßler, Daniel Schuldt,
Wolfgang Weichert
- **Anzeigenleitung:**
Klaus-Jürgen Lück
- **Layout & Verlag:**
acurat Johannes Eydinger,
acurat-verlag@gmx.de
- **Auflage:** 20.000 Exemplare
- **Beiträge** nehmen wir gerne
entgegen unter: KiezKurier
MV, Alt-Reinickendorf 38,
13407 Berlin

Leserbriefe +++ Leserbriefe +++ Leserbriefe

BETR. ALLGEMEINES

Sehr geehrte Damen und Herren!
Wir freuen uns immer über den KiezKurier MV. Zwar oft sehr knapp und nicht Alles berichtend, spricht er uns aus der Seele. Gut das es ihn und Sie gibt, was wären wir ohne Ihren Einsatz? Ein verlorenes MV ...

Die Idee mit der NEB ist auch die Meinung von uns und vielen Nachbarn, die Straßenbahn darf nicht kommen.

Wir hoffen stark, dass die Ecke WRD/SBR so bleibt, nichts gegen ein Seniorenpflegezentrum, aber diese Ecke ist nicht dafür geeignet. Es ist schon richtig, das die massive Veränderung und Verdichtung der Ecke mehr Lärm, Gefahren, Verkehr auch schlechtere Luft wegen der Bäume, die fallen und nicht ersetzt werden, mit sich bringt. Und die Attraktivität und Wohnqualität leidet sehr darunter, und das nahe Ärztehaus und die Mieter im MV brauchen ja auch die Parkplätze. Ist das MV hat nicht gerade den Besten Ruf. Oft werde ich bedauert, hier wohnen zu müssen. Da soll man nicht noch weiteres tun, die Wohnqualität zu mindern!

Wir haben oft das Gefühl, das nicht gerade Fachkräfte bei der Gesobau sitzen. Oft weiß die linke Hand nicht, was die Rechte tut. Das sieht man ja auch an den Artikel über den schlechten Ton bei den zehn Euro in dieser Ausgabe. Wir haben oft selber erlebt, wenn die Heizung z.B. ausgefallen ist, das Jeder eine andere Auskunft gibt, oftmals totale schwachsinnige Antworten. Der Gesobau ist wohl nicht viel an der Zufriedenheit der Mieter gelegen, habe Ihnen das ja schon öfters geschrieben. Letzte Woche hatten wir, z.B. Totalausfall des TV im Gesobau-Kabel. Bei drei Anrufen drei verschiedene Antworten. Lief schließlich dar-

auf hinaus, das ich selber Kabel Deutschland beauftragen sollte (und selber bezahlen) den Fehler zu beseitigen, da nachts und am Wochenende keine Reparatur getan wird. Nach weiteren Anrufen wurde dann endlich festgestellt, dass der Hausverstärker durch Stromausfall im Treppenhaus samt Treppenhauslicht nicht arbeitete. Aber ich hatte schon zur Gesobau und Kabel Deutschland

sinnlos zehn Euro vertelefoniert, weil die bei der Gesobau unfähig, unwillig sind.

Wir finden es toll, das Marlies Wanjura wieder genesen ist und ihren Dienst unbeschadet der Kampagnen gegen sie, wieder verrichtet.

Das Seggeluchbecken verkommt auch von Müll, ich

habe da noch nie eine Reinigungsgruppe gesehen, nur Junkies und Spritzen, kümmert sich denn darum keiner?

Wir fänden es toll und sehr notwendig, das im MV mindestens zwei bis drei Not-Defibrillatoren deponiert werden, gut und ausreichend gekennzeichnet, viele Menschen und da Rollstuhltauglich, auch Alte und Behinderte Menschen besuchen täglich das Zentrum, aber ein Infarkt kann ja Jeden treffen, auch junge Menschen, da ist es notwendig, gute und schnelle Hilfe zu erhalten.

Nochmals bedanken möchten wir uns für das Aufräumen des ehemaligen Spielplatzes am hinteren Ausgang des MV. Dieser Raum ist wesentlich attraktiver geworden. Leider haben sich die Alkoholiker und Junkies in das Seggeluchbecken, hinter dem Hotel, an der Fontane/Ententeich verzogen. Nun nochmals herzlichen Dank für Ihr Einsetzen für uns im MV und die gute Berichterstattung im Kiezreport.

*Mit freundlichen Grüßen,
Ola und Dieter Scherer,
Senftenberger Ring*



Die Themen der letzten Ausgabe des KiezKurier MV beschäftigten viele Leser.

Gerüchte um Real-Markt

Diskussion um Schließung hält an

AUS VERSCHIEDENEN MEDIEN

ist zu erfahren, dass die Metro-Gruppe zwei Real-Supermärkte in Reinickendorf bis 2009 schließen will. In der Belegschaft im Real-Markt des Märkischen Viertels wird schon seit längerem getuschelt, ihr Geschäft soll wegen des mangelnden Umsatzes geschlossen werden.

Wieder wird das fehlgeschlagene Konzept der ansässigen Woh-

im MV, die überwiegend Leistungen des Staates in Anspruch nehmen, kaufen lieber bei einem billigeren Discounter ein. Damit ist die sinkende Kaufkraft im Märkischen Viertel zu erklären, so dass immer mehr Geschäfte schließen werden, weil der erhoffte Umsatz ausbleibt. Nach Hertie, Wöhr, Orsay und und... - nun Real. Und wer wird dann der nächste sein? Saturn, H&M oder Woolworth?



Gut besuchter Markt: Wie lange gehört das noch zum gewohnten Anblick?

nungsbaugesellschaft Gesobau deutlich. Durch die radikalen Mieterhöhungen hat sich die Struktur der Mieterschaft negativ verändert. Denn die meisten zahlungsfähigen Mieter sind bereits weggezogen, da sie die hohen Mieten nicht mehr bezahlen wollten. Sie fanden außerhalb des Märkischen Viertels zum vergleichbaren Mietpreis eine besser ausgestattete Wohnung. Außerdem ist die Zahl der Wohnungsleerstände im MV noch immer erschreckend hoch und die sozial schwachen Mieter

Seit mehreren Jahren appelliert die CDU im MV an die Verantwortlichen der Gesobau, eine gute Mieterstruktur zu bewahren. Nur mit einem intakten Mietergefüge kann die soziale Gemeinschaft erhalten bleiben. Als größtes Wohnungsbaununternehmen im Märkischen Viertel trägt die Gesobau die Mitverantwortung und muss dazu beitragen, damit ein solches Viertel für die Bewohner lebenswert bleibt. Leider geht es zurzeit mehr bergab als bergauf!

Wolfgang Weichert

H. LAATZIG
Automobile GmbH






H. LAATZIG
Autowäsche plus

NEU
Polierstation
Extra hoch
auch
für Transporter

Testen Sie unsere neue Soft TEXTIL-AUTO-WÄSCHE
für Fahrzeuge bis 2,30 m Höhe + Polierstation + cabriolettfähig +

Hans Laatzig Automobile GmbH
 Eichhorster Weg 91 • 13435 Berlin - Reinickendorf
 Telefon 030/ 40 90 03 - 0 • www.laatzig.de